

# WHO GETS TO STAND CENTRE STAGE?

Impulsreferat für Divers!Connect - Zukunftslabor Inklusion und Freie  
Darstellende Künste in Sachsen 2020 ©Darrel Toulon [www.the-alpha-group.org](http://www.the-alpha-group.org).

<b>INTRODUCTION</b> .....	<b>2</b>
<b>IM RAMPENLICHT STEHEN: WHAT IS CENTRE-STAGE?</b> .....	<b>2</b>
<b>ALS KIND</b> .....	<b>3</b>
<b>ALS ERWACHSENE – DIE PERSON IN DEM KÖRPER</b> .....	<b>3</b>
<b>INVISIBLE SOCIAL HINDRANCE</b> .....	<b>4</b>
<b>FIRST STOP BOSNIA: U IME OCA</b> .....	<b>5</b>
VIDEO 01: JELENA - UNDERSTANDING MY MOTHER.....	6
<b>WHERE TO BEGIN? HOW TO START?</b> .....	<b>6</b>
VIDEO 02: TRAILER U IME OCA .....	6
<b>THE PROCESS</b> .....	<b>7</b>
VIDEO 03: AJNA - IT WAS HELPFUL FOR ME.....	7
VIDEO 04: JELENA - A PERSON THEY KNOW FOR REAL .....	7
<b>NEXT STOP UGANDA: OTINO ONYWALO ILUM</b> .....	<b>8</b>
<b>THE DANGER OF A SINGLE STORY</b> .....	<b>8</b>
<b>A CHANGE IS COMING – EIN WANDEL</b> .....	<b>9</b>
VIDEO 05: OTINO WAA .....	10
<b>MY PRIVILEGE</b> .....	<b>10</b>
<b>YOUR TERMS</b> .....	<b>11</b>
<b>APPENDIX</b> .....	<b>11</b>
SOURCES: .....	11
CV DARREL TOULON .....	11
TRANSKRIPTION – VIDEO 01 JELENA CAJIĆ .....	12
TRANSKRIPTION – VIDEO 02 TRAILER U IME OCA .....	12
TRANSKRIPTION – VIDEO 03 AJNA JUSIĆ.....	13
TRANSKRIPTION – VIDEO 04 JELENA CAJIĆ .....	13
TRANSKRIPTION – VIDEO 05 OTINO WAA – ORIGINAL (LANGO) U ÜBERSETZUNG (DEUTSCH) .....	13
MIT DANK .....	14

## INTRODUCTION

Ich möchte diese Zeit hier nutzen, um einige Anregungen in diesem Raum zu geben, um mit Ihnen einige der Ideen zu teilen, die mich in meinem beruflichen Leben vorangebracht haben, in der Hoffnung, dass dies den impulsgebenden Teil meiner Präsentation erfüllt. Lange Zeit durfte ich singend, tanzend und schauspielernd im Mittelpunkt, Center-Stage, vor der Kamera, einfach im Rampenlicht stehen. Jetzt geht es in meiner Arbeit mehr darum, andere Menschen dorthin zu bringen, oder ihnen zu helfen, selbst dorthin zu gelangen.

## IM RAMPENLICHT STEHEN: WHAT IS CENTRE-STAGE?

Manchmal ist der Mittelpunkt tatsächlich physisch auf einer Bühne, ein zentraler Bereich, der sichtbar gemacht wird, wenn sich der Vorhang öffnet und dann erst recht, wenn die Lichter angehen. Aber dieses Szenario ist nur für das traditionelle Gebäude, das wir „Theater“ nennen, relevant.

In jeder anderen Performance-Situation schaffen wir Aufführungsräume und dazu brauchen weder Tischlerei noch Mauerwerk, sondern einfach den Willen zu einer Performance: den Wunsch, eine Aufführung zu gestalten, und die Fokussierung der Energie, die bestimmt: Jetzt findet eine Performance statt!

Auch wenn wir manchmal keine Vereinbarung treffen, trotzdem passiert etwas und plötzlich findet eine Aufführung statt. Alle Augen fokussieren sich auf einen Punkt und jeder um sich herum merkt, dass eine Performance stattfindet.

Ein Publikum schaut auf einen Ort, der für diesen Moment zur Bühne wird. Ob wir das zuschauende Publikum sind oder die DarstellerIn im Akt der Performance, ist diesem Moment von Bedeutung. Wir wollen entweder das Gefühl haben, dass es von Bedeutung ist, oder wir wollen etwas hinein investieren, damit es von Bedeutung wird.

Und wenn wir die HauptdarstellerInnen sind, spielt alles eine noch größere Rolle. Denn in diesem Moment haben wir etwas zu sagen. Oder wir entscheiden im Vorfeld, dass etwas wichtig genug für uns ist, um den Moment zu schaffen, dies zu sagen. Und dann kämpfen wir vielleicht damit, die richtigen Worte zu finden, oder die richtige Haltung einzunehmen, um etwas zu bewirken. Denn wir haben etwas zu sagen.

## ALS KIND

Ich erinnere mich daran, wie ich als Kind am Familien Esstisch saß, wenn plötzlich jemand, irgendjemand, aus eigenem innerem Impuls, das Esszimmer in einen Theaterraum verwandelte, der Rest von uns zum Publikum wurde, und eine Aufführung den essenden Part der Mahlzeit ersetzte. Aber nur, weil sie etwas wirklich Aufregendes oder Wichtiges zu sagen hatten! Dies konnte beliebig lange andauern. Und danach, so plötzlich wie es begann, würde es irgendwann vorbei sein, und es gäbe keine Notwendigkeit mehr für den Rest von uns, das Publikum zu spielen. Die Vorstellung war zu Ende.

In der Schule wurde mir klar, dass manche Menschen einfach nicht die Fähigkeit hatten, die Klasse mit ihrer Spielart zu unterhalten, aber andere schon, und das hatte nichts damit zu tun, wie sie aussahen, oder wie sie sich kleideten, oder wie sie sprachen. Sondern ob sie etwas zu sagen hatten, egal ob sie nach den richtigen Worten tasteten oder nicht, hörte man ihnen zu. Und wenn es ein guter Auftritt war, hatte ich das Gefühl, dass es sich gelohnt hat, ihnen meine Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich habe mich wohl insgeheim darauf vorbereitet, Intendant, Regisseur oder Choreograf zu werden, und schon als Kind muss ich den Zauber und die Anziehungskraft der Centre-Stage gespürt haben – egal, wo sie stattfand.

## ALS ERWACHSENE – DIE PERSON IN DEM KÖRPER

Als Choreograf erkannte ich, dass einige Tänzer zwar einen scheinbar perfekten Körper hatten, aber nicht in der Lage waren, in einer Hauptrolle zu glänzen, während sie sich in der Mitte der Aufmerksamkeit befanden. Da ich das Gefühl hatte, dass die Person in dem Körper nichts zu sagen hatte. Ich wählte sofort jemand anderen, jemanden, der einen nicht so perfekten Körper hatte und der vielleicht mit der Beherrschung der Bewegung zu kämpfen hatte. Aber die Person in dem Körper sprach bereits Bände und verwandelte die Choreografie in eine persönliche Aussage – weil sie etwas zu sagen hatte. Dieses Bedürfnis, von innen heraus zu kommunizieren, konnte man sehen und fühlen, und auch hier war es wert, ihnen meine Aufmerksamkeit zu schenken. Das Ganze war ein lohnender Austausch. Es spielte keine Rolle, was die körperlichen Einschränkungen waren.

Ich habe im Laufe der Jahre gelernt, dies klarer zu sehen und auch, wie ich diesen Personen helfen kann, die Hindernisse, die im Weg stehen, zu überwinden. Helfen, d. h. wie ich sie zum Mittelpunkt der Bühne führen kann und wie ich sie dazu bringen kann, die Choreografie zu nutzen, um ein mutiges Statement abzugeben. Wie sie ihre alles-andere als einen vermeintlich genormten perfekten Körper mit der Choreografie nutzen können, um persönlich, artikuliert und authentisch zu bleiben.

## INVISIBLE SOCIAL HINDRANCE

Jetzt schaue ich mir Menschen an, von welchen ich denke, dass sie etwas Wichtiges zu sagen haben, und manchmal sehe ich, was solche Hindernisse sein könnten: sichtbare physische Hindernisse wie Körperbau und Konstitution, es könnten auch die Hautfarbe und rassische Merkmale sein. Manchmal sehe ich nicht, was diese Hindernisse sind, da sie eben unsichtbar sind. Aber diese Hindernisse sind da und hindern diese Menschen daran, auch nur in die Nähe der Center-Stage zu kommen, im Rampenlicht zu stehen, und Zugang zu dem Ort zu gelangen. Einige dieser unsichtbaren Hindernisse werden von der Außenwelt aufgestellt, soziale oder kulturelle Hindernisse, die den Weg aus dem Off und aus dem Background versperren, um nach vorne zu kommen. Wenn diese Steine von einer diskriminierenden Gesellschaft geschaffen werden, bleiben sie als ein Stigma haften, und es erfordert enormen Mut, den Weg zu beginnen, über diese Felsbrocken zu steigen.

Ich möchte hier von einigen dieser Menschen erzählen, mit denen ich in den letzten Jahren gearbeitet habe. Menschen, die mit einem Stigma leben, die unter dem erdrückenden Fesseln von Ausgrenzung und Tabuisierung leiden, und die durch die Stigmatisierung von ihrer Gesellschaft sehr weit vom Zentrum der Aufmerksamkeit ferngehalten werden. Menschen, deren Geschichten, meiner Meinung nach, erzählt werden müssen und gehört werden müssen. Menschen, für die ich mich entschlossen habe, meine Zeit, meine Erfahrung und mein Fachwissen zu widmen, um ihnen zu helfen, einen Weg auf die Bühne zu finden und eine persönliche, artikulierte und authentische Performance dort zu liefern.

Also arbeiten wir mit Tabus und diese zu brechen, um den Weg für Gespräche freizumachen, um diesen Menschen zu helfen Teil der Gemeinschaft zu werden, und den dringend benötigten Dialog zu führen. Wenn Tabu etwas ist, über das wir nicht sprechen können oder wollen, mit dem wir uns nicht konfrontieren, das wir nicht tolerieren wollen, dann kann die Frage aufkommen: Warum sollte das im Rampenlicht stehen?

Die Bühne ist der Ort, an dem ich einst aufgetreten bin, an dem meine Performance von einem aufmerksamen Publikum wahrgenommen wurde und an dem die Performance als das anerkannt wurde, was sie war. Nun, wenn ich es einmal konnte und durfte, und wenn es einige andere können, dann hat sicherlich jeder das Recht, diesen Platz zu bespielen.

Es sind Stigma-Blockaden, die manchen Akteuren im Weg stehen. Was wir also brauchen, ist, eine Sprache zu finden und zu entwickeln, die das Stigma und das Tabu überspült. Eine Sprache, die unter die Oberfläche der Haut geht und durch die Poren der Menschen wirkt, die Ohren zum Zuhören, Augen zum Beobachten und Herzen zum Mit-Fühlen bringt.

Menschlichen Kontakt.

Ich glaube, dass in unseren Körpern, egal wie sie funktionieren oder aussehen, eine innere Stimme, und ein inneres Ohr ist. Und solange wir etwas zu sagen haben, können und müssen wir einen Weg finden, dies zu tun.

Jemand wird zuhören, so oder so.

## FIRST STOP BOSNIA: U IME OCA

Ein solches Projekt wurde in Bosnien durchgeführt, mit Kindern, die durch Kriegsvergewaltigungen entstanden sind. U IME OCA / IN THE NAME OF THE FATHER<sup>1</sup> ist eine Doku-Tanz-Theaterproduktion, die den Blick auf die unsichtbaren Kinder des Krieges, lenken will. Die Kinder der Frauen, die während des Krieges von 1992 bis 1995 vergewaltigt wurden. Systematisch vergewaltigt, zu Schwangerschaften gezwungen, und gegen ihren Willen in ein Leben als Mutter gepresst wurden.<sup>2</sup>

Diese Frauen haben mit ihrem Trauma und der Wiedereingliederung in ein geordnetes Leben gekämpft. Mit unterschiedlichem Erfolg. Man könnte sogar sagen, einige von ihnen mit keinem Erfolg. Ihre Kinder haben unter den Folgen ihrer unglücklichen Zeugung gelitten und sind mit dem Schandmal aufgewachsen: "Kinder des Feindes" und „Kinder des Hasses“ zu sein.

Als „Bastard“ beschimpft im Freien, leben sie in einer Konstruktion aus unausgesprochenen Wahrheiten. Dies sind notwendige Lügen. Lügen, die aufgestellt wurden, um die Würde der Mütter zu schützen, oder um ihre Scham zu verbergen, oder um ihre Unfähigkeit mit der Wahrheit umzugehen, zu verbergen, und die wahre Geschichte von Zeugung und Geburt zu verhüllen. Aber es sind trotzdem Lügen und nur wenn solche Dinge zur Sprache kommen und offengelegt werden, kann eine Art Heilung stattfinden. Das braucht Zeit und ist ein Prozess.

---

<sup>1</sup> **U IME OCA / IN THE NAME OF THE FATHER**, co-Production of **the alpha group** (A) und **Tuzla National Theatre** (BiH), World Premiere on 20.03.2019 at Tuzla National Theatre, Bosnia. Unterstützt von Universität Birmingham (UK), Universität Leipzig (D), Forgotten Children of War Association (BiH), Österreichisches Kulturforum Sarajevo und dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie-Finanzhilfvereinbarung Nr. 642571. Musik: Donika Rudi und Norbert Wally. Der Verbatim Text wurde mit biographischem Material von Jelena Cajić, Ivana Cook, Nadia Delić-Klevstad, Alma Erika Erikson und Ajna Jusić entwickelt. Dramaturgie: Helge-Björn Meyer. Developing Consultants: Prof. Sabine Lee – Professor in Modern Histories, Head of School of History and Cultures at Universität Birmingham (UK), Prof. Dr. Heide Glaesmer - Psychologische Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Universität Leipzig (D), Amra Delić, medizinische Spezialistin für Neurologie und Psychiatrie und Forscher von Kindern, die durch Krieg geboren wurden.

<sup>2</sup> <https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiofeature/radiofeature-vergewaltigung-als-kriegsstrategie100.html>

## VIDEO 01: JELENA - UNDERSTANDING MY MOTHER<sup>3</sup>

### WHERE TO BEGIN? HOW TO START?

Was könnte Menschen zu einem gemeinsamen Bekenntnis in einem Safe Space zusammenbringen, um einander zuzuhören und zu erkennen, was jeder zu Sagen hat? Wie schafft man ein Bewusstsein dafür, dass eine Decke des Schweigens über eine Generation von Babys gelegt wurde, die jetzt junge Erwachsene im besten Alter von Mitte zwanzig sind?

Wie bringt man die Menschen dazu, zu erkennen, dass sie die Mauer des Schweigens niederreißen müssen, die sie errichtet haben, um das Unerwünschte zuzulassen, Teil ihrer Welt zu sein? Wie bringt man sie dazu, zu erkennen, dass diese Unerwünschten: Menschen sind, mit Menschenrechten, dass sie als ein wichtiger Teil der Gesellschaft gesehen werden müssen? In einer fragilen Gesellschaft die sich nach den Jahren des Konflikts wieder aufbaut?

Am besten, denke ich, indem man genau diese Kinder in den Mittelpunkt stellt und ihnen das Handwerkszeug gibt, auf der Bühne in einer Performance über sich selbst zu sprechen. In der ersten Person. In direktem Kontakt mit und im Publikum. An jenem Safe Space des Theaters. An einem Ort zwischen Ästhetik und Kommunikation.

## VIDEO 02: TRAILER U IME OCA<sup>4</sup>

Sie haben etwas Wichtiges zu sagen, etwas Notwendiges für die Gesellschaft und ihr Wohlbefinden, und deshalb verdienen sie es, im Mittelpunkt zu stehen. Und soweit ich helfen kann, wird ihnen das auch gestattet!

---

<sup>3</sup> **Jelena Cajić**. Aktivist, Forgotten Children Born of War Association (Zaboravljena djeca rata), Bosnia. Zoom Interview mit Darrel Toulon und IDA-Studierenden an der Anton-Bruckner-Privatuniversität, Linz. Elective: "Doku-Tanz-Theater", am 11.11.2020.

<sup>4</sup> Trailer einer filmischen Dokumentation, die am 12.10.2019 vor einem Live-Publikum im Sarajevo Theater of War (SARTR) aufgenommen wurde, gefilmt von Vardo Films (UK) und unter der Regie von Dheeraj Akolkar.

## THE PROCESS

Wie habe ich es ihnen also ermöglicht? Das Projekt bestand darin, ihre Biografien, die in langen und ausführlichen Interviews entstanden sind, in unterschiedlichen Szenen für die Bühne umzuwandeln. Einige Szenen beruhten nur auf den Worten, indem ich die wortwörtlichen Interview Transkriptionen in Monologe, Dialoge oder Gruppenszenen verwandelte. Andere Szenen setzten auf den Körper: Bewegung, Tanz, Partnerarbeit, Kontakt, körperlichen Ausdruck. Eine weitere Ebene wurde durch die Umsetzung des Textes in Gesang erreicht. Auf diese Weise habe ich die Geschichten in ganz unterschiedliche Aufführungseinheiten verwandelt, die ein breites Publikum ansprechen würden. Ihre Stimmen sind in den Soundtrack der Aufführung eingearbeitet und sie werden von professionellen Darstellerinnen unterstützt: von 7 Schauspielern und 2 Musiker, die den Rahmen für ihre Bühnenauftritte bilden. Sie wurden über einen Zeitraum von fünf Wochen so trainiert, um zu wissen, was sie tun sollen, wenn sie auf die Bühne auftreten. Sie haben formale Anweisungen erhalten, sich auf der offenen Bühne nicht völlig verloren zu fühlen. Ihr Selbstvertrauen ist dabei gewachsen, da sie sich auf die Sicherheit der Proben und Wiederholung verlassen konnten, in einer Künstlergemeinschaft von Darstellerinnen und geleitet von einem kreativen Team.

### VIDEO 03: AJNA - IT WAS HELPFUL FOR ME<sup>5</sup>

Es ging darum, ihnen Mut zu machen, sich einem Publikum zu stellen, zu wissen, was für einen Dialog sie initiieren, und nicht bloß im Licht stehen wie ein Hirsch im Scheinwerferlicht. Die Idee war, alles um sie herum so zu arrangieren, dass eine Atmosphäre der Empathie für ihre Geschichten entsteht, sodass ihre Äußerungen eine abgefederte Landung im Auditorium haben. Es ging darum, die Kraft der Live-Performance als Kapsel zu nutzen, um ihre Botschaft zu den Menschen zu bringen. Den Menschen die ihre Zeit gegeben hatten, zum Publikum zu werden. Ein aufmerksames Publikum, dessen Konzentration auf den Ort gerichtet war, der das wichtige Bühnenmitte darstellte.

### VIDEO 04: JELENA - A PERSON THEY KNOW FOR REAL<sup>6</sup>

Und, hat es funktioniert? Waren sie in der Lage, in der Mitte der Bühne zu stehen und diesen besonderen Augenblick bestmöglich auszufüllen? Ich würde sagen, ja. Und ich denke, das Publikum bei jeder unserer Aufführungen würde das auch sagen.

---

<sup>5</sup> **Ajna Jusić.** Aktivist und President, Forgotten Children Born of War Association (Zaboravljena djeca rata), Bosnia. Zoom Interview mit Darrel Toulon und IDA-Studierenden an der Anton-Bruckner-Privatuniversität, Linz. Elective: "Doku-Tanz-Theater", am 10.11.2020.

<sup>6</sup> **Jelena Cajić.** Aktivist, Forgotten Children Born of War Association (Zaboravljena djeca rata), Bosnia. Zoom Interview mit Darrel Toulon und IDA-Studierenden an der Anton-Bruckner-Privatuniversität, Linz. Elective: "Doku-Tanz-Theater", am 11.11.2020.

## NEXT STOP UGANDA: OTINO ONYWALO ILUM

Kommen wir nun zu Uganda, wo ich gearbeitet habe, mit den Kindern, die vor fast 20 Jahren in Gefangenschaft geboren wurden.

---

*„Der Krieg zwischen der Lord’s Resistance Army (LRA) und der ugandischen Armee (1987-2006) war einer der längsten gewaltsamen Konflikte Afrikas. Während des Krieges wurden laut Schätzungen von UNICEF zwischen 35.000 und 66.000 Kinder und Jugendliche von der LRA entführt, als Soldaten zwangsrekrutiert und sexuell versklavt.“<sup>7</sup>*

---

Dort, würde ich nicht auf die Unterstützung eines Teams professioneller Darstellerinnen zurückgreifen können, und so bestand die Aufgabe darin, sie alle zu künstlerischen Interpretinnen und Darstellerinnen ihrer eigenen Geschichten auszubilden.

## THE DANGER OF A SINGLE STORY

Die nigerianische Autorin Chimamanda Ngozi Adichie spricht sehr eloquent über die Gefahr einer einzigen Geschichte. THE DANGER OF A SINGLE STORY<sup>8</sup>. Ich bin sicher, dass es mehrere Möglichkeiten geben muss, diesen Vortrag zu interpretieren, aber ich habe mich mit dem verbunden, was ich für die innere Bedeutung dieser Rede halte: dass wir nicht nur von einer Sache oder einem Ereignis in unserem Leben bestimmt werden und je mehr wir uns durch eine Kombination verschiedener Geschichten definieren, desto reicher ist unser Verständnis davon, wer wir sind.

Diese Kinder, die mittlerweile junge Erwachsene sind, haben in ihrem Unglück vielleicht einen härteren Schlag erlitten als ihre bosnischen Brüder und Schwestern, da die Traditionen des Lebens im ländlichen Norduganda Komplikationen mit sich bringen, die in alltäglichen Situationen und Beziehungen eine größere Rolle spielen, als dies gewöhnlich in der Balkanregion der Fall ist.

---

<sup>7</sup> <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54675/nord-uganda>

<sup>8</sup> <https://www.oew.org/the-danger-of-a-single-story/>

Der Name des ersten Workshops, OTINO ONYWALO ILUM, was soviel wie „im Busch geborene Kinder“ bedeutet, wurde von den Teilnehmerinnen erstmal abgelehnt, da ihnen genau diese Worte ihr ganzes Leben lang in einer Art Verachtung entgegengeschleudert worden waren. Es ist Tabu, dieses Wort zu verwenden, denn es ist bereits mit negativen Konnotationen behaftet und schwer mit geißelnden Verurteilungen, die einen ins Abseits vertreiben: an den äußeren Rand und in die dunkelsten Ecken der Community.

Auch sie sind unerwünscht, zurückgewiesen und ausgegrenzt, und leben hinter Blockaden aus Stigma. Sie repräsentieren den Feind, gezeugt von Soldaten, die Gräueltaten an den Familien und Dörfern begangen haben, in die sie nach dem Krieg geschickt wurden, um dort aufzuwachsen. In die Dörfer und Siedlungen, aus denen ihre Mütter stammten.

## A CHANGE IS COMING – EIN WANDEL

Unser Residenzort für diesen Workshop war das St. Mary's College in Aboke - der Ort, an dem die LRA 1996, 139 Mädchen im Teenageralter entführte, von denen 30 gezwungen wurden, in die LRA-Lager im Süd-Sudan zu marschieren, wo sie den Kommandanten als Ehefrauen übergeben wurden und wo sie Mütter wurden. Unter diesen entführten Schulkinder befand sich auch die Mutter einer der Workshop Teilnehmerinnen.<sup>9</sup>

Nach drei Wochen ständiger Arbeit an Körper und Stimme, durch das Erlernen von Tanz und Gesang und durch gemeinsames Reflektieren über die Worte von Chimamanda Ngozi Adichie und anderen InspirationsrednerInnen begann sich ein Wandel abzuzeichnen. Eine Veränderung, die dazu führte, dass die Gruppe sich doch dafür entschied, ein Lied zu singen, das wir mitgeschrieben hatten und in dessen Refrain wiederholt der Wortlaut OTINO ONYWALO ILUM verwendet wurde. Ich möchte darauf hinweisen, dass meine Version dieses Refrains anders war als das, was ständige Überarbeitungen und Neufassungen zwischen hitzigen Diskussionen und hochemotionalen Argumenten hervorbrachten. Am Ende unseres persönlichen und künstlerischen Wachstumsprozesses sangen sie gemeinsam, einstimmig, nicht nur

***"Kinder, die im Busch geboren waren",***

sondern vielmehr auf den Punkt gebracht:

***"Es war nicht dein Wunsch,  
im Busch geboren zu werden!"***

---

<sup>9</sup> <https://www.hrw.org/news/2016/10/07/remembering-wisdom-ugandas-aboke-girls-20-years-later>

Eine andere Textstelle, für deren Erhalt sie gekämpft haben, lautet:

***"Ihr seid das Licht, das aus der Finsternis gekommen ist."***<sup>10</sup>

YOU ARE THE LIGHT THAT CAME OUT OF THE DARKNESS. Dieser Satz wurde ihnen von einer Augenzeugin gesagt und in das Lied aufgenommen. Er stammt von Angelina Atyam, deren eigene Tochter 1996 aus St. Mary's College in Aboke entführt worden war.<sup>11</sup>

Vielleicht war es das Zitat von Salman Rushdie<sup>12</sup> über das Empowerment, das diesen Übergang erleichterte: dass, wahres Empowerment darin besteht, die Version deiner Lebensgeschichte zu besitzen, die du dir selbst erzählen möchtest.

VIDEO 05: OTINO WAA<sup>13</sup>

## MY PRIVILEGE

Ich hoffe, mit diesen Beispielen gezeigt zu haben, wie sich mein Verständnis davon: wer im Mittelpunkt stehen sollte oder kann, im Laufe der Jahre entwickelt hat. Wie ich meine Position des Wissens und in diesem Sinne das Privileg, genutzt habe, anderen zu helfen dorthin zu gelangen, weil, sie etwas zu sagen hatten, besonders, wenn es Blockaden gab, die ihnen im Weg standen. Hindernisse, Barrieren, Behinderungen in der einen oder anderen Form. Das Gesehene und das Ungesehene. Jetzt, da ich all dies mit Ihnen geteilt habe, möchte ich Sie fragen: Was haben Sie von mir gelernt? Und könnten Sie irgendetwas davon nutzen, um der nächsten Generation zu helfen? Von Ihrem derzeitigen privilegierten Platz hier in dieser Denkfabrik zu profitieren? Ich bin auch eine Person of Color, und komme aus dem, was in Nordeuropa als die Dritte Welt eingestuft wird, der unterentwickelten Welt, von der kleinen Karibikinsel Dominica. Fünfzehn Jahre lang war ich als Ballettdirektor im zweitgrößten Opernhaus Österreichs aktiv. Das ist eine bizarre Konstellation, die mich in eine privilegierte Position bringt. Ein Privileg ist meiner Meinung nach, keine schlechte Sache, solange es richtig eingesetzt wird.

---

<sup>10</sup> OTINO WAA. ©Lyrics **Ambrose Ajok**. Teilnehmer der Workshop OTINO ONYWALO ILUM. St. Mary's College, Aboke. Nord Uganda. 09.01.2020.

<sup>11</sup> <https://reconcilers.wordpress.com/2009/11/19/the-interruption-of-forgiveness-an-interview-with-angelina-atyam-of-uganda/>

<sup>12</sup> **Salman Rushdie**: 'Those who do not have power over the story that dominates their lives, the power to retell it, rethink it, deconstruct it ... and change it as times change, truly are powerless because they cannot think new thoughts' (Rushdie 1991, p.480). One Thousand Days in a Balloon, *New York Times*. New York.

<sup>13</sup> OTINO WAA gesungen von 15 Workshop-Teilnehmern im St. Mary's College, Aboke, Norduganda. Text: Ambrose Ajok, Musik: Darrel Toulon. Aufzeichnung der Aufführung am 19.01.2020 durch Vardo Films (UK), unter der Regie von Dheeraj Akolkar.

## YOUR TERMS

Sie sind gerade dabei, nicht nur den gegenwärtigen Status umzugestalten, sondern damit auch einen Weg zu schaffen, damit die Heranwachsenden nicht so hart kämpfen müssen: durch Workshops, die sie leiten ... Theaterschulen, die sie gründen. Sie sind gleichzeitig Ihr Beirat, Ihr Kuratorinnen Komitee und Ihre Ausbildungsabteilung. Wenn es kein Theater-Repertoire gibt, zu dem Sie sich zugehörig fühlen, dann schaffen Sie es. Wenn es die Ausbildung nicht gibt, dann fangen Sie an über alles nachzudenken, was Sie bereits gelernt haben, und setzen Sie es so gut wie möglich ein. Wenn Sie es brauchen, dann wenden Sie sich jeweils an eine PartnerIn und arbeiten Sie zu Ihren Bedingungen zusammen: On your terms.

Ich spreche von ihnen und meine uns alle!

---

## APPENDIX

Sources:

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiofeature/radiofeature-vergewaltigung-als-kriegsstrategie100.html>

<https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54675/nord-uganda>

<https://www.oew.org/the-danger-of-a-single-story/>

<https://www.hrw.org/news/2016/10/07/remembering-wisdom-ugandas-aboke-girls-20-years-later>

<https://reconcilers.wordpress.com/2009/11/19/the-interruption-of-forgiveness-an-interview-with-angelina-atyam-of-uganda/>

Rushdie, S. (1991), *One Thousand Days in a Balloon*, *New York Times*. New York.

CV Darrel Toulon

**Darrel Toulon** wurde 1964 in Dominica (Karibik) geboren und kam im Alter von 17 Jahren nach Europa. Nach Erhalt seines International Bakkalaureate am United World College of the Atlantic (Wales) begann er sein Tanzstudium zunächst am Thamesdown Community Dance Centre (Swindon), dann an der Central School of Ballet (London). Er ist Absolvent des Lehrgangs Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte in Wien. Ab 1987 arbeitete er radial von seiner Basis in Köln aus als Tänzer, Lehrer, Choreograph, Schauspieler und Sänger. Seitdem ist er international mit professionellen und nicht-professionellen Tänzern und Schauspielern aller Altersgruppen tätig, auch in Community und Bildungseinrichtungen. Als Ballettdirektor der Oper Graz (2001-2015) engagierte er Tänzer und Choreografen aus 29 Ländern und setzte sich damit für kulturelle Vielfalt ein, arbeitete regelmäßig mit Protagonisten der Grazer freien Szene zusammen, war Jurymitglied bei mehreren internationalen Choreografie-Wettbewerben und sitzt im Beirat des Grazer Kulturjahres 2020. Darrel Toulon ist Gründer und künstlerischer Leiter von **the alpha group**, und lehrt derzeit Dance Arts an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz. Sein Docu-Dance-Theatre Projekt *IN THE NAME OF THE FATHER* realisiert er mit Children Born of War (Kinder, die infolge von Kriegsvergewaltigungen geboren wurden) in Bosnien, und Children Born in Captivity (Kinder, die in Kriegsgefangenschaft geboren wurden) in Norden Ugandas. 2002 wurde er für seine Aufbauarbeit in Graz mit dem "Spezialpreis für besondere Leistungen im österreichischen Tanz" ausgezeichnet. Sein Community-Tanzprojekt *THROUGH THE OPEN DOOR* (2015), dass er mit in Graz ansässigen jungen Flüchtlingen und Migranten schuf, wurde als „Ort des Respekts 2016“ nominiert. Im Jahr 2016 wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. U IME OCA (2019) wurde zu den Osijek 2020 Peace Awards in Kroatien eingeladen.

## Transkription – Video 01 Jelena Caijć

**IW:** Did your relation change with your mother after this performance?

JC: In fact, it didn't change that much, you know it just changed even more for me to have more understanding. Because as I said, it was hurtful for me to just see that, and to see that other people talking their sentences, and just like it's a performance that the actors are going through that – that she went through. You know, it's just a performance and it was very hurtful for me.

And it even, even more points to you like that's your mother, she had that – that much pain in her life and it just made me even more understanding towards her. And anything she does in her life, and any decision she makes and everything, you know, it' like I cannot explain: all of us have understanding for our parents probably, but it's even more. You know maybe somethings that you would say: "C'mon Mum, that's not like that" or something. I even try on that point to understand.

Cause I am also a woman and I cannot even imagine how would I live through something like that, and like a child. So, that's something very, very stressful and it's all – yeah, I have always that on my mind when I am with her.

It cannot be erased and it affects a lot of our relationship, because you know I may be too, how to say it, sometimes it's like she is my child, not I'm hers, you know, sometimes I act like that, like I born her not she born me.

## Transkription – Video 02 Trailer U IME OCA

You have to be born and raised here to understand that. We are always taught from the little, you know to hush, to be ... to be quiet, ja! Nobody has to know this, nobody has to know that, and in fact, I think that we, we talk a ... we don't talk enough about feelings, or, or anything.

***We have the right to know the truth  
To verify our mere existence here  
To understand our mothers  
to comprehend why they abandoned us***

If you have something that can make you look to the others like you are not strong enough, you are quiet about that. It was also silence in my family, you know. I didn't want to be like that. I wanted to accept that, and to be able to speak about that, without shame, without guilt. I don't have to be silent because I decided not to be. That's my decision and I didn't ask nobody for that, because that's my story and my life, and that's what I had to go through.

***And everybody wants to be wanted  
And everybody goes to be good***

There is nobody who can tell me to be silent or not to tell, or not to fight for something. I want to show it to the world, those stories exist and, it's not a shame. We lived through that, and that's it, just, it had to happen, so they didn't told you exactly what it is, but you know what you are, what happened. And it's okay. If it's okay for me, I want to share it with some people, to know...why not?

***And our fathers plead not guilty  
To try to make their sins undone***

I would like to share my story with every single child born of war in Bosnia  
I **need** to share this, because I really want that they feel that they are not alone.  
They are not like some kind of children of hate.  
I would like to give them some kind of motivation and inspiration to make them lives better.  
Change something in their lives.

### Transkription – Video 03 Ajna Jusić

AJ: I also got the example of equal society, because in that group with other actors and the group it was very nice for me because I felt empathy, I felt friendship, I felt visible after all these years. It was one of the biggest supports that I got in these days, in this kind of society, like it is in Bosnia.

**DT: Maybe you want to explain what you meant by visible, so, you felt invisible before?**

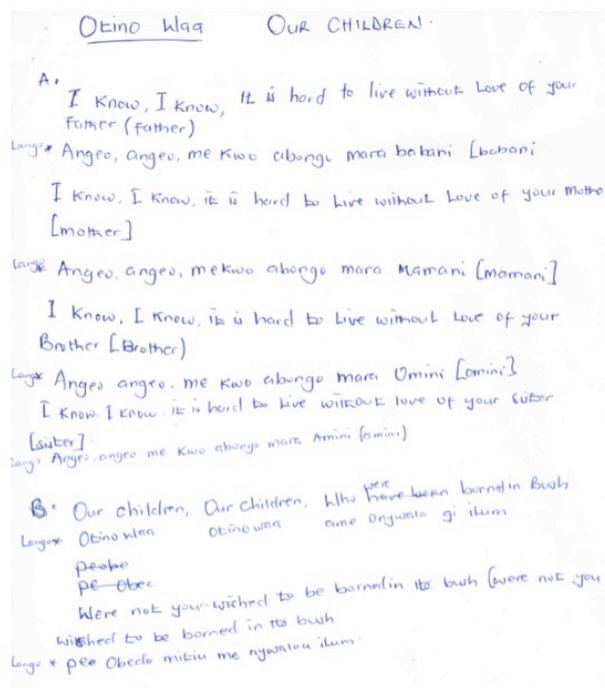
AJ: I got an opportunity to go in the public, to go in the theatre, and tell the story, because in Bosnia people they don't want to talk about children born out of rape, and also they don't know for the children born out of rape, and we was invisible in the society and we are invisible in the laws, so that when I got the opportunity to go on the scene, in the theatre and use that as my way of communication to society it was very helpful for me.

### Transkription – Video 04 Jelena Cajić

**DT: Do you think that this performance changed the way people were talking about being a child born of war? A child born of rape?**

JC: Yeah, I'm sure because a lot of my – the, the people that live hear me and didn't know, and they totally – you know they had a picture. That was the moment for the people who saw the performance to connect the story and everything they heard ever about it with some person. It becomes then, they have a person in front of them. Some of them knew me without that story, you know just like a friend or school mate, Feda is my school mate and he never knew. If you remember the man in the public he was my – not teacher, like not even a director, pedagogist or something like that in my school and he stood up and talked to me and he said that he didn't knew never and he shake my hand. I don't know do you remember that? In the second performance. He stood up and I don't remember the – did he ask me something or ... Just they had a picture of someone who was living among them but they didn't know anything you know. And maybe it became for them also personal, cause that's a person they know for real. It's not just some sad story that you hear and you feel empathy, but not that much probably, like as you – like at that moment when you see that person in public and you realize that you knew her.

### Transkription – Video 05 OTINO WAA – Original (Lango) u Übersetzung (Deutsch)



From the notebook of Ambrose Ojok. Bild©Darrel Toulon

Angeo, angeo, me kwo,  
abongo mara babani.  
Angeo, angeo, me kwo,  
abongo mara mamani.  
Angeo, angeo, me kwo,  
abongo mara omini.  
Angeo, angeo, me kwo,  
abongo mara amini.

Ich weiß, ich weiß, es ist schwer,  
ohne die Liebe deines Vaters zu leben.  
Ich weiß, ich weiß, es ist schwer,  
ohne die Liebe deiner Mutter zu leben.  
Ich weiß, ich weiß, es ist schwer,  
ohne die Liebe deines Bruders zu leben.  
Ich weiß, ich weiß, es ist schwer,  
ohne die Liebe deiner Schwester zu leben.

Otino waa, otino waa,  
ame onywalo gi ilum.  
Pe obedo mitiu,  
me nywalo u ilum

Unsere Kinder, unsere Kinder,  
der im Busch geboren wurden.  
es war nicht euer Wunsch  
im Busch geboren zu werden.

Kwe ame oketo ikomu,  
Pe nwongo itwero kanyo  
Pwod opwodi kede pe nwongo,  
Pe nwongo itwero kanyo  
Cac ocai kede pe nwongo,  
itwero kanyo  
Dic odi kede  
Itwero kanyo ku

Du warst nicht in der Lage,  
der dir auferlegten Ablehnung zu widerstehen.  
Du warst nicht in der Lage,  
den auf dich verübten Misshandlungen zu widerstehen.  
Du warst nicht in der Lage den Beschimpfungen auszuhalten,  
mit denen man dich beworfen hat  
Du konntest nicht vermeiden,  
die Dingen zu tun, die du tun musstest.

Otino waa, otino waa,  
ame onywalo gi ilum,  
pe obedo mitiu,  
me nywalo u ilum.

Unsere Kinder, unsere Kinder,  
der im Busch geboren wurden,  
es war nicht euer Wunsch,  
im Busch geboren zu werden.

Wun aye tar ame,  
Oya icol ping  
Wun aye tar ame,  
Oya icol ping. Oh!  
Wun aye caden pingo  
Otimere ilobo wa  
Kede calo ceng, kede calo ceng,  
Wun ikelo lero inino anyen

Du bist das Licht,  
die aus der Dunkelheit herauskam.  
Du bist das Licht,  
die aus der Dunkelheit herauskam.  
Du bist der Augenzeuge dessen,  
was in unserem Land geschehen ist.  
Wie eine Sonne, wie eine Sonne,  
so bringst du Licht für einen neuen Tag.

Otino waa, otino waa,  
ame onywalo gi ilum  
Pe obedo mitiu, (Pe obedo mitiu),  
me nywalo u ilum.

Unsere Kinder, unsere Kinder,  
der im Busch geboren wurden.  
es war nicht euer Wunsch  
im Busch geboren zu werden.

Original (Lango) Lyrics: Ambrose Ojok - ©19.01.2020, St. Mary's College Aboke, Uganda  
Übersetzung: Darrel Toulon ©14.12.2020

---

## Mit Dank

Ich möchte Helge-Björn Meyer für seine wertvolle Mitwirkung bei der Textkonstruktion und Dramaturgie bedanken. Ebenso herzlich danke ich Ajna Jusić, Jelena Cajić und Irena Wiktor für die Erlaubnis, die Videoclips aus dem Docu-Dance-Theater Elective zu verwenden. Für die hervorragende und inspirierte Kameraführung und den Schnitt gilt Jura Branellec ein besonderer Dank.